

Freitag, 13. März 2009 09:51

[startseite](#)
[news](#)

[Politik](#)
[Wirtschaft](#)
[Stadtleben](#)
[Kultur](#)
[Sport-fan](#)
[Region](#)
[Polizeimeldungen](#)

[Service](#)

[Tägerwiler Post](#)
[Bildergalerie](#)
[Veranstaltungen](#)

[Intern](#)

[Werbung](#)
[Abo](#)
[Kontakt / Impressum](#)

[Anzeigen](#)

Wo kann ich die **Stellenangebote** für den Schweizer Rettungsdienst finden.

Dienstag, 10. März 2009 - 15:50

'Innovativ, witzig, clever'



Preisträger des Wettbewerbs 2008: Michael Uhmeier, Tägerwilen, Marlene Stäheli, Hefenhofen, Tobias Meyer, Bisseg (vorne v.l.). Matthias Zeller und Samuel Boehringer, beide Romanshorn (hinten). Bild: Louise Jochims

gewesen, sie dazu anzuregen, sich intensiv mit der Zukunft auseinanderzusetzen, selbst kreative und innovative Vorschläge zu entwickeln.

Steigende Spannung

Auch wenn es für die Jugend noch so spannend war, wer denn nun einen Preis gewonnen hat – zunächst hiess es, sich in Geduld zu üben. Denn erst erklärte Christoph Tobler, Arbon und Jugendbeauftragter von TTT, zum besseren Verständnis die Kriterien des Wettbewerbs. Grundsätzlich, führte er aus, würde sich der Wettbewerb an Schülerinnen und Schüler richten, die an einer Mittelschule eine Maturaarbeit oder an einer Berufsschule eine selbstständige Vertiefungsarbeit schreiben.

Der wichtigste Aspekt bei der Beurteilung der Arbeiten sei, wie aus der Erklärung von Christoph Tobler hervorging, dass sich das Thema der Arbeit mit irgendeinem Aspekt des «Lebensraums

Ermatingen - An der Preisverleihung zum Wettbewerb "Thurgauer Jugend denkt die Zukunft" stand die Jugend im Mittelpunkt - drei Arbeiten wurde der erste Platz verliehen.

Zum vierten Mal stand die Jugend am Freitag mit einer Preisverleihung aus dem Wettbewerb 2008 «Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Stiftung «Think Tank Thurgau» (TTT), an der auch Regierungsrätin Monika Knill anwesend war.

Mittelpunkt sei die Jugend, wie Präsident Toni Schönenberger, Chief Executive Officer, UBS Wolfsberg, Ermatingen, zur Begrüssung sagte, aus gutem Grund: Die Jugend gehört zu den vier Bereichen, auf denen die Stiftung aufbaut. Es sei ein zentrales Anliegen bei ihrer Gründung 2003 aus Anlass der 200-Jahr-Feier des Kantons Thurgau

 suchen


Thurgau» (oder eines Teils davon) auseinandersetzt. Dann sollte im Rahmen einer möglichen Präsentation dargelegt werden, inwiefern die gewonnenen Erkenntnisse in Zukunft von Bedeutung und nutzbar seien. Inhaltliche Kriterien, so Christoph Tobler weiter, seien für die Beurteilung massgebend: Qualität, eigene Gedanken und Überlegungen, kritische Auseinandersetzungen mit dem Thema, sowie das erkennbare persönliche Engagement.

Präsentation der Arbeiten

Selbst danach wurde der Schleier der Ergebnisse nicht gelüftet. Erstmal hiess es, eigene Arbeiten vorzustellen. Alle fünf machten das ausgezeichnet. Marlene Stäheli, Kantonsschule Romanshorn, stellte als Erste ihr Thema vor: «Feuerbrand (eine bakterielle Erkrankung des Kernobst) und seine Bekämpfung». Ein für den Thurgau – grösster Obstproduzent der Schweiz – sicher wichtiges Thema. Diese Bekämpfung sei bisher nur mit Streptomycin möglich, ansonsten würde der Obstbau kaputtgehen. Aus ihrer Sicht könne es aber nur eine Übergangslösung sein, da sich gegen das Antibiotikum eine Resistenz entwickeln könne und Reste in die Nahrungskette gelangen könnten.

Samuel Boehringer und Matthias Zeller, beide Romanshorn, KS Romanshorn, hatten ein ganz aktuelles Thema angepackt: «Analyse des Suchtverhaltens (Rauchen, Alkohol und Kiffen) der Kantonsschüler Romanshorn» mit 480 Schülerinnen und Schülern und waren zu überraschenden Ergebnissen gekommen: Es würde zum Teil starke Abweichungen vom nationalen Mittelwert geben. Zwar sei fast kein Suchtverhalten festzustellen gewesen, aber ein ausgeprägtes Konsumverhalten. Zum Beispiel das Rauchen: Das Durchschnittsalter mit dem Einstieg liege bei 13,3 Jahren, zehn Prozent seien nikotinabhängig.

Schliesslich präsentierten Tobias Meyer, Bissegg, und Michael Uhmeier, Tägerwilen, beide PMS Kreuzlingen, ihre heitere Arbeit, ein Spiel: «Das rote Vogelbuch – oder wie ein Lernspiel entsteht». Es ging ihnen darum, nach einem Film ein Spiel zu entwickeln, das Kinder spielerisch in den Lebensraum der Thurgauer Vogelwelt einführt. Was sie zum Schluss sagten, dürfte wohl für alle beteiligten Jugendlichen gelten: «Wir hatten eine grosse Freude bei unserer Arbeit.»

Preisverleihung

Und dann gab Christoph Tobler – endlich aus der Sicht der Jugend – die Entscheidung bekannt: Alle drei präsentierten Arbeiten seien so überzeugend gewesen, dass sich die Jury dazu entschlossen habe, drei erste Preise «mit sehr gutem Erfolg» zu vergeben. Diese wurden von Monika Knill und Toni Schönenberger verliehen. Knill bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten, auch bei denen, die keinen Preis gewonnen hätten, für ihr grosses persönliches Engagement. Die Jugend würde innovativ, witzig und clever forschen. Last but not least: Mit ihrer schmissigen Musik hatte die Bigband der KS Frauenfeld für eine sehr lebendige Umrahmung der Preisverleihung gesorgt.



Louise Jochims
artikel weiterempfehlen

druckansicht